



Der Bülicher Weihnachtsmarkt, der traditionell am ersten Adventswochenende stattfindet, lockte auch dieses Jahr wieder unzählige Menschen aus Bülich und der Region auf die Strassen. Mit rund 80 000 Besuchern an drei Tagen verzeichneten die Organisatoren einen neuen Rekord. (Bilder: Patrick Gutenberg)

**BÜLACH** / Besucherrekord am Weihnachtsmarkt – 80 000 Personen waren da

## Geniessen und Leute treffen

In warme Kleider gehüllt, einer Bratwurst, einem Raclette-Brot, einer Tüte heisser Marroni oder selbst gemachter Pralinen in der Hand, schlenderten am Wochenende die zahlreichen Besucher des traditionellen Bülicher Weihnachtsmarktes durch die Altstadt. «Ich genieße die gute Atmosphäre und die schön dekorierten Stände», sagt eine Besucherin, die aus einem Nachbarort angereist war. Der Weihnachtsmarkt, der immer am ersten Adventswochenende stattfindet, gilt weitherum als Treffpunkt: Ganz nach dem Motto «Sehen und gesehen werden». Eine ältere Bülicherin erzählt freudestrahlend von ihren ehemaligen Schulkameraden, die sie eben getroffen hatte. «Ich gehe nur wegen der Leute an den Markt. Wir haben es immer «choge» lustig», sagt sie.

\*\*\*

Die grosse Päcklischlacht blieb aber nicht aus. Angeboten wurde Selbstgemachtes: Weihnachtsdekorationen,

Kerzen, Kinderspielzeug, Getöpfertes, Gestricktes und Genähtes. Am vielseitigsten war jedoch die Auswahl an kulinarischen Köstlichkeiten. Sie reichte von diversen Würsten über Raclette, Brezeln und Ravioli bis hin zu asiatischen Spezialitäten. Natürlich fehlte auch der wärmende Glühwein nicht.

\*\*\*

Zu dieser kulinarischen Vielseitigkeit trug auch der Stand von Amici di Santeramo in Colle bei. Der Verein, der den Austausch mit der italienischen Partnerstadt von Bülich fördert, bot Spezialitäten aus der süditalienischen Stadt feil. Ausserdem empfing der Verein dieses Jahr hohen Besuch auf dem Hans-Haller-Platz. Stadtpräsident Sante Zeverino und zwei Stadträte aus Santeramo in Colle waren zu Gast an dem Bülicher Weihnachtsmarkt. Sie trafen dort auf den Bülicher Stadtpräsidenten Beat Kocher, der seinen vorweihnachtlichen Gefühlen seit Freitag endlich freien Lauf lassen kann: «Für

mich beginnt Weihnachten immer erst mit unserem Weihnachtsmarkt», erklärt Kocher. Er genieße die lockere Atmosphäre, und er habe für sich und seine Frau auch schon einige Kleinigkeiten gekauft, verrät er.

\*\*\*

Die im vergangenen Jahr laut gewordenen kritischen Töne zum Bülicher Weihnachtsmarkt – zu viel Kommerz, zu wenig weihnachtliche Stimmung – verstummen dieses Jahr zwar ein bisschen. Verändert worden ist jedoch nicht viel: «Ich bin gespannt, was die Verantwortlichen der Stadt Bülich im nächsten Jahr ändern», sagt Mischa Klaus, Präsident der Gruppe Altstadt. «Es muss die richtige Balance zwischen Originalität, Marktkultur und Kommerz gefunden werden», ist Klaus überzeugt.

Die für 2004 vorgesehenen Veränderungen mussten wegen Kommunikationsproblemen auf das nächste Jahr verschoben werden. Tobias Stahel



Deborah Trutmann verkauft mit ihrer Mutter selbst gemachte Stofftiere.



Lila und Ada Egg bekommen von Dominique Frei ein Glas Most.



Die Heilsarmee musizierte und sang an verschiedenen Standorten für die zahlreichen Besucher des dreitägigen Weihnachtsmarktes in der Bülicher Altstadt.



Die Präsidenten von Bülich und Santeramo in Colle trafen sich am Markt.